

Parteiarbeit im neuen Krankenhaus

Mit der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen 1980/81 konnte die Kampfkraft unserer Parteiorganisation des Bezirkskrankenhauses Suhl und ihre Ausstrahlung deutlich verstärkt werden. Die Kommunisten und mit ihnen gemeinsam die Mitarbeiter möchten in Vorbereitung des X. Parteitages besondere Leistungen vollbringen. Sie arbeiten schließlich in einer modernen, sozialistischen Gesundheitseinrichtung, die auf der Grundlage der Beschlüsse des DC. Parteitages der SED entstand. So messen die Genossen der Grundorganisation dieses Krankenhauses der führenden Rolle der Partei auch besondere Bedeutung bei. Das erfordert in erster Hinsicht eine kontinuierliche und schöpferische Anwendung der Beschlüsse der Partei im eigenen Verantwortungsbereich. Das heißt aber auch, die Parteiarbeit exakt zu planen und gewissenhaft durchzuführen.

In den Beschlüssen der Grundorganisation für das Jahr 1980 wurden eine klare Orientierung dazu gegeben und konkrete, abrechenbare Aufgaben für die politisch-ideologische Arbeit festgelegt. Inhaltliche Schwerpunkte wurden herausgearbeitet, die politische Arbeit zielstrebig geleitet und das Wirken der gesellschaftlichen Organisationen koordiniert. Dadurch wurde es möglich, bei laufender und weiterführender Bautätigkeit schrittweise die medizinische Betreuung aufzunehmen und in wesentlichen Bereichen voll zu übernehmen. Damit haben wir der Forderung unserer Partei nach schnellstmöglicher Wirksamkeit von Investitionsobjekten entsprochen.

Zielstrebig hat die Parteiorganisation auf die sozialistische Bewußtseinsentwicklung der Mitarbeiter, vor allem auf die politische Motivation ihres Handelns, Einfluß genommen. Eine gute Einsatz- und Wirkungsbereitschaft war die Folge. Große Aufmerksamkeit widmet die Parteileitung den Hinweisen und Meinungen unserer Mitarbeiter. Dennoch bleibt festzustellen, daß durch alle Leitungen und

Leiter noch besser und systematischer alle Möglichkeiten genutzt werden müssen, um die Fragen der Beschäftigten und der Patienten zu klären. Die Vertrauensbeziehungen können die Parteimitglieder auch weiter festigen, wenn sie möglichst viele Mitarbeiter in die Ausarbeitung der Beschlüsse mit einbeziehen.

Mit der Erfüllung der Anforderungen an die Grundorganisation hat sich die Kollektivität der Parteileitung gefestigt. In gleichem Maße gilt es jetzt, die Selbständigkeit, die Verantwortung und Kollektivität der Leitungen der APO zu entwickeln. Einen hohen Wert messen wir der Rolle der Parteigruppen bei. Bewährt hat sich, sie auf der Basis der Kliniken, Institute und Bereiche aufzubauen. Die Erfahrungen bestätigen, daß es richtig ist, die Parteigruppenarbeit vor allem zu nutzen, um alle Genossen noch besser zu befähigen, mit guten Argumenten das tägliche politische Gespräch in den Kollektiven zu führen.

In Vorbereitung des X. Parteitages wurden verstärkt Möglichkeiten wahrgenommen, die Jugendlichen

durch konkrete Aufgaben zu fordern und zu fördern. So wurden 82,5 Prozent der Genossen der Grundorganisation der FDJ in Leitungsfunktionen unseres Hauses gewählt. Bestätigt hat sich im Parteikollektiv des Krankenhauses auch die Bedeutung ständiger persönlicher Gespräche mit den Genossen. Wir betrachten diese Form der Zusammenarbeit innerhalb der Partei als eine wesentliche Seite der Entwicklung der Kampfkraft.

Eine weitere Erfahrung besteht darin, daß der Durchsetzung des Leninschen Prinzips von der Einheit politischer, fachlicher und organisatorischer Tätigkeit bei allen Leitern und auf allen Leitungsebenen mehr Beachtung gebührt. Die Erfüllung der gesundheitspolitischen Aufgaben der 80er Jahre erfordert verstärkt die Unterstützung der staatlichen Leiter, insbesondere der Chefarzte der Kliniken und Institute. Nur dann können sie ihrer medizinischen Verantwortung in hoher Qualität gerecht werden und sich zugleich auch als Propagandisten und Organisatoren in den ideologischen Prozessen bewähren.

Rudi Kummer

Parteisekretär
im Bezirkskrankenhaus Suhl

So haben wir den Anschluß geschafft

Der VEB Wälzlagerwerk Leipzig hat 1975 einen Kleinbetrieb übernommen. Er war stark veraltet, hatte unzureichende Arbeitsbedingungen, und die Arbeitsproduktivität war gering. Seine Erzeugnisse aber sind für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung. Viele Werktätige wollten damals lieber im Hauptwerk unter wesentlich besseren Bedingungen arbeiten. Das wäre natürlich keine Lösung der Probleme gewesen. Deshalb beauftragte unsere Parteileitung bewährte Kommunisten aus dem Hauptwerk, ihre Tätigkeit im neuen Betriebsteil aufzunehmen, eine Parteigruppe zu bilden und durch ihr Vorbild gemeinsam mit den Werktätigen die Lage zu verändern. Viele Arbeiter und Angehörige der Intelligenz hielten die neuen Aufgaben für kaum lösbar. Für die

Kommunisten der Parteigruppe kam es deshalb darauf an, alle Werktätigen des Betriebsteiles in vertrauensvollen Gesprächen zu befähigen, bewußt und optimistisch an den Veränderungen teilzunehmen. In vielen Gesprächen lernten wir Genossen Meinungen und Hinweise der Werktätigen kennen und beachteten sie in der weiteren Arbeit. Uns Kommunisten kam es nicht darauf an, lediglich Gespräche zu führen, sondern dadurch im Prozeß der Veränderungen an der Spitze des Kampfes zu stehen. Deshalb scheuten wir uns nicht, die schwierigsten Aufgaben selbst zu übernehmen. Die parteiliche und optimistische Haltung der Parteimitglieder, die Beachtung der Vorschläge der Werktätigen und das Vorbild der Kommunisten überzeugten. Die Werktätigen beteilig-